

Württembergischer Landtag

Kammer der Abgeordneten.

* Stuttgart, 10. Mai. (37. Sitzung.) Zunächst wird der Titel „Stückweiser Güterverkauf“ durch Annahme der gestern beanstandeten Strafbestimmungen nach dem Kommissionsantrag erledigt. Hierauf tritt die Kammer in die Beratung des Gesetzesentwurfs über das Gesindewesen. Berichterstatter ist v. G. S. F. Seinem Berichte zufolge ist zwar nach Ansicht der Kommission nicht zu leugnen, daß der frühere familiäre Charakter des Verhältnisses zwischen Herrschaft und Gesinde zurückgetreten sei, so daß man eigentlich mit den Vorschriften über den Dienstvertrag sich begnügen könne, doch rechtfertigten immerhin die besonderen Verhältnisse die einheitliche Zusammenfassung der landesgesetzlichen Bestimmungen. Der von der Regierung vorgelegte Entwurf wird in seinen Grundzügen von der Kommission gebilligt. Die Bestimmungen des Entwurfs sind dispositiv; als Grundlage ist die Vortragsfreiheit angenommen. Die in den Städten vorhandenen Gesindeordnungen treten außer Kraft; wo es nötig ist, sind die Vorschriften des V. G. B. ergänzend anzuführen. Gewohnheitsrechtliche Normen kommen nicht in Betracht, dagegen behält die Gewohnheit in natürlichen Sinne ihre Bedeutung. Der Entwurf beschränkt sich darauf, das Verhältnis zwischen Dienstherren und Gesinde nach privatrechtlicher Seite zu regeln. Ueber das Verfahren bei Streitigkeiten zwischen Herrschaft und Dienstboten enthält das Gesetz keine Bestimmungen, diese eignen sich zur Erledigung durch die Gemeindegerichte. Er beantragt, in die Einzelberatung einzutreten. R. A. schließt sich als Berichterstatter an. Er erregt Klagen über die Dienstbotenverhältnisse auf dem Lande, diese hätten sich sehr verschlechtert, zur Sommerzeit laufe das Gesinde davon. Er glaube nicht, daß das Gesetz viel helfen werde. Prälat v. Schwarzkopff hält eine Reihe von Verbesserungen des Entwurfs für notwendig und wünscht z. B. Schaffung von Organen, die eine gewisse Kontrolle über die Schlafräume der Dienstboten auszuüben hätten. Prälat v. Weitzbrecht betont die Wichtigkeit der ethischen Beziehung zwischen Herrschaften und Dienstboten. Der Dienstbote soll nicht bloß Ausbeutungsobjekt sein, ebensowenig soll es umgekehrt so sein. Spieß: Der Landwirtschaft werde damit nicht geholfen. Es sei festgestellt, daß die Dienstbotenpreise gegen früher nicht gesunken seien, aber die Dienstbotenlöhne seien auf das Doppelte gestiegen. Klotz giebt zu, daß es wünschenswert sei, die Verhältnisse zwischen Dienstboten und Dienstherren zu regeln. Das patriarchalische Verhältnis habe sich überlebt. Redner sucht nun nachzuweisen, daß die Dienstboten zwar höheren Lohn bekommen, daß sie aber längst nicht mehr familiär behandelt würden, daß die Verpflegung schlechter geworden sei. Die Klagen über die Dienstboten sind alt; Redner verliest solche, die aus dem Ende vorigen Jahrhunderts stammen und mindestens so kraß lauten wie die heutigen. Dentler bestreitet, daß die Lebenshaltung der Dienstboten sich verschlechtert habe. Spieß: In Franken esse der Dienstbote noch mit dem Herrn am Tische; Klotz sei über die ländlichen Verhältnisse nicht genügend informiert. Gröber: Der Gedanke, das Gesindegesetz zu lobifizieren, sei nicht durchführbar, da wichtige Bestimmungen sich im V. G. B. sowie in den Ausführungsgesetzen befinden. Redner macht dann noch einige formale Einwände, gegen die sich v. G. S. F. ausspricht. Das Gleiche thut der Minister des Innern, v. Bischoff. Der Entwurf wolle das völlig gleiche Recht, er werde vielleicht günstig wirken, die Dienstbotennot könne er aber nicht beseitigen. Zu den Ausführungen des Prälaten Schwarzkopff bemerkt der Minister: für die Städte werde die Schaffung von Wohnungsinspektionen notwendig, diese könnten eine Kontrolle ausüben. Rieder wendet sich gegen Gröbers formale Bedenken. Die Generaldebatte wird geschlossen und das Haus tritt in die Einzeldebatte. — Art.

gepenstige Gestalt vor sich gerichtet, welcher er immer näher kam.

Jetzt blieb er wieder stehen, denn von Neuem schwannten die Knie unter ihm und seinen Lippen entrang sich der zitternde Ruf:

„Im Namen Gottes, stehe!“

Die Erscheinung, welche bisher abgewendet von dem Bauer gestanden war, kehrte jetzt das Antlitz nach diesem und Pablo schaute betroffen in ein wunderbar schönes, totenbleiches Mädchenantlitz, welches von einer lockigen Flut mächtigen Haars umwallt wurde. Das Antlitz der Erscheinung kam Pablo Fuelle bekannt vor, ein jöcher Gedanke durchzuckte sein Gehirn und mit beherzterem, schärferem Blicke schaute er von Neuem nach dem vermeintlichen Gespenst.

„Gerechter Gott! es ist die Juanita, des Rannuel wahnsinnige Schwester!“ entrang es sich zitternd seinen Lippen und unwillkürlich machte er noch einige Schritte gegen die Gestalt.

Als diese aber, ihn noch immer unverwandt anstarrend, das Mäherischeitens Pablos gewahrte, stieß sie einen schrillen Schrei aus und streckte wie zur Abwehr beide Arme weit vor sich.

„Bist Du gesandt, mich einzufangen, weil ich Blut vergossen habe?“ kam es dann in bebenden Lauten über ihre Lippen, während namenloses Entsetzen auf den totenbleichen Jügen sich ausdrückte. „Er stahl mir die Ehre und deshalb nahm ich ihm das Leben.“

„Kein Zweifel mehr, es ist die Wahnsinnige?“ schrie Pablo und beherzter vorwärts springend, faßte er Juanita, denn diese war es wirklich, mit nervigem Griff um Arm.

„Zurück!“ schrie die Wahnsinnige gellend auf, sich unter dem eisernen Griff des Bauern windend. „Aug' um Aug', Zahn um Zahn! Wenn Du mich vor die Richter schleppen willst, dann steh' Dir Gott bei, denn ich stoße Dich nieder, wie den meinedigen Schurken.“

In demselben Augenblicke riß sie mit der freigebliebenen

1 und 2 werden ohne Aenderung angenommen. Art. 3 bestimmt, daß das Haftgeld im Zweifel auf den Lohn nicht anzurechnen sei. Die Kommission will, daß das Haftgeld nur angerechnet werde, wenn das Dienstverhältnis von den Dienstboten schon vor dem Termin, für den ihm gekündigt werden konnte, aufgehoben wird. Es entstand darüber eine lange Debatte. R. A. B.: Das Haftgeld solle im Zweifelsfalle angerechnet werden. Dagegen spricht Kaufmann. Der Landtag solle doch die Beratung der Gesindeordnung nicht damit beginnen, daß er den Dienstboten das hergebrachte Haftgeld entziehe. Rieder weist darauf hin, daß der Dienstbote ohnehin Schadenersatzpflichtig ist, falls er den Dienst ohne Grund verläßt. — Der Kommissionsantrag wird mit einer Aenderung keine angenommen, wonach aus Gründen, die in der Person des Dienstboten liegen, die Kündigung erfolgen muß. Die Artikel 4 bis 10 werden ohne erhebliche Debatte genehmigt. Bei Art. 11 wird eine dem Art. 3 entsprechende Bestimmung zu Gunsten der Dienstherren angenommen. Bei Art. 14 wird abgedruckt. Freitag Fortsetzung.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 12. Mai. Seit Ostern haben wir manche Unbilden der Bitterung über uns ergehen lassen müssen und auch das gestrige Himmelswunder, das in der Morgenfrühe die beste Hoffnung auf einen schönen Tag erweckte, brach bald wieder eine Enttäuschung, indem es schon gegen 9 Uhr zu tröpfeln und gegen Mittag regelrecht zu regnen anfang. Mancher Ausflug, der voller Zuversicht auf herrlichen Sonnenschein unternommen wurde, mißlang gründlich. Unser Liederkränzchen ließ sich nicht abhalten, ebensfalls auszuführen. Volzhäblig begab er sich nachmittags nach B. B. B. B. B., um in der dortigen neubauten und nunmehr dem Betrieb übergebenen Wirtschaft zum Anker sich ein Stelldalein zu geben. Bei frisch-fröhlichem Gesang einer Reihe anprechender Lieber entspann sich eine gemüthliche Unterhaltung, die für die zahlreichen dankbaren Zuhörer nur zu reich verstrich. Jupiter Pluvius war nicht im Stande, den guten Humor der Sänger zu beeinträchtigen und frohen Sinnes machte man sich wieder auf den Heimweg.

* Altensteig, 12. Mai. Nach einer von der Staatschuldenkasse aufgestellten Berechnung beläuft sich ihr Geldbedarf für das Etatsjahr 1899 über Abzug der an dem Finanzbedarf von dem Eisenbahnbaufonds zu deckenden Summe von 49 000 Mk. auf 19 655 361 Mk. 08 Pf. und sind hierfür folgende Staatseinnahmen zum Bezug angewiesen: a) direkte Steuern von dem Grundeigentum, von den Gefällen, Gebüden und Gewerben 4 470 000 Mk.; b) direkte Steuern von Kapanagen, Kapital- und Renten-, Dienst- und Berufseinkommen 3 785 361 Mk. 08 Pf.; c) Wirtschaftsabgaben 3 000 000 Mk.; d) Reinertrag vom Eisenbahnbetrieb 8 400 000 Mk., zusammen 19 655 361 Mk. 08 Pf.

* Zumweiler, 13. Mai. Der Bauer Georg Landherr war dieser Tage bei der Waiermühle mit dem Aufholten von Langholz beschäftigt. Plötzlich kam ein Stamm ins Rollen und schlug dem untenstehenden Manne den einen Fuß ab. Wenig hätte gefehlt, so wäre der Mann erdrückt worden.

* Der auf dem Heimweg begriffene Stroßenwart Kiethammer von Sulz bei Nagold fiel in der Nacht zum Sonntag in die Ragold und erkrank. Er hinterläßt 9 Kinder.

* Freudenstadt, 9. Mai. Heute nachmittag zog über unsere Stadt von Osten her ein schweres Gewitter, das mit sehr starkem Regen und Hagelschlag verbunden war; doch hat letzterer keinen erheblichen Schaden angerichtet.

* Neuenbürg, 10. Mai. Der Realschüler Weiß, der 2 Tage vermißt wurde, hat sich gestern Abend wieder hier eingestellt. Derselbe ist ein schwach begabter Schüler, der den Anforderungen der Realschule nicht nachzukommen vermog, worauf auch dessen Verwandte schon seitens des Herrn Reallehrers aufmerksam gemacht wurden. Als der Knabe

Stroße in den finster schweigenden Wald, um die Spur der Wahnsinnigen zu verfolgen.

VI.

Raum dämmerte ein schmaler Lichtstreif im Osten, als auch schon rings um die Gerichtsstätte eine Menge Volkes sich versammelte, um Zeugen des seltenen Schauspielers einer zweifachen Hinrichtung zu sein. Die in dumpfem Schweigen verharrende, noch in tiefem Dunkel eingehüllte Menge rings um den Platz und die mitten auf dem letzteren stehende schwarzverhängte, von einem Bogt bewachte Totenbahre machten einen schauerlichen Eindruck. Mit banger Scheu blickten auch die Jagdhörner unter den Zuschauern immer von Neuem nach dem verdeckten Leichnam, der Zeuge sein sollte des blutigen Säbnopfers, welches noch vor Sonnenaufgang der geschehenen Missethat halber gebracht werden mußte.

Als endlich die Nacht dem langsam aufgrauenden Morgen gewichen war und ringsum aus der Erde dampfende Nebelmassen hervorquollen, fanden sich in feierlichem Zuge wiederum unter Vorantritt des Alkalden die Kellerten in ihrer Amtsgewandung auf der Gerichtsstätte ein. Als der Ring geschlossen und die Eröffnung des Gerichts vom Alkalden verkündet worden war, befohl dieser die zum Tode Verurteilten vor seinen Stuhl zu führen.

Nach einer Weile erschien der kleine traurige Zug, eröffnet und geschlossen von den bewaffneten Bögten der Gemeinden, und in der Mitte das Liebespaar, getrennt durch einen Gefäßlichen im Ordensgewand, der zwischen ihnen einerschritt. Scheu wichen die Zuschauer zur Seite, um die Verurteilten einzulassen in den Raum des Gerichtes. Heute wurden keine Verwünschungen laut, und nicht eine einzige Faust ballte sich; einem schmerzlichen Alp gleich lastete beklemmend Stillschweigen auf den Reihem des Volkes und der Anblick der beiden jungen, dem glücklichsten Tode verfallenen Menschenkinder senkte tiefes Mitgeföh in ein jedes Herz.

(Fortsetzung folgt.)

folgt. Der Minister, bei Beziehungen zu Danabrill des dortigen Innungskaufmanns. Ich habe zu meiner Freude den Handwerkerstand, dessen Dr. in langen Jahren durchgeföhrt worden hat, sondern anfangt, der Zeit mit eigener Kraft für den Handwerkerstand wir Zusammenschluß diejenigen anzueignen, welche das Groß vor ihm voraus haben. Tüchtig, energisches Mitarbeiten der billiger Kredit durch Kreditgung an die Preussische Zentralgenossenschaftlicher Einkauf von Rohmaterial, genossenschaftlicher Verkauf, ja gestatten, Bildung gemeinsamer von Dampfmaschinen und andere Anwendung in der eigenen Werkstatt, welche die moderne Entwicklung Mittelstand auch heute noch erhalten unändlichen Genossenschaften täglich zeigen und Monopole ist vorbei! In gegebenen Organisationsrahmen hat durch Selbsthilfe und wirtschaftliche ausgefüllt werden. Vorwärts, nicht rückwärts im Handwerker blicken, dann wird sein Ringen auch mehr ständnis finden, sein Wert für die heutige Gesellschaft besser erkannt und sein Streben mehr als bisher auch den übrigen Klassen der Bevölkerung unterstützt werden.

Ein Besuch des österreichischen Thronfolgers deutschen Kaiserhofe steht bevor. Erzherzog Franz Ferdinand wird Ende Mai in Potsdam eintreffen und an den Frühjahrsparaden des Gardekorps teilnehmen. * Offenbach a. M., 11. Mai. Die Infanterie-Kaserne steht seit 7 Uhr in Flammen. Der Hauptbau brennt aus. * In der Nähe von Weisensfels stürzten sich zwei junge Verkäuferinnen, Schwestern im Alter von 15 und 18 Jahren, in die Saale, wo sie ihren Tod fanden. Die jüngere hatte sich eine Kleinigkeit aus dem Geschäft angeeignet, was ihre Entlassung zur Folge hatte. Diese Maßregelung nahm das Mädchen sich so zu Herzen, daß es beschloß, aus dem Leben zu scheiden. Auch die ältere Schwester, die von jeder Schuld frei war, fühlte sich in ihrem Ehrgefühl verletzt und ging mit in den Tod.

Ausländisches.
* Czernowitz, 12. Mai. Der Marktleden Guro-Humora steht seit gestern mittig in Flammen. Bisher sind 200 Gebäude, darunter die Kirche, das Amtsgebäude und die Schulen abgebrannt. Infolge des Sturmes ist ein Waldbrand im Entstehen.
* Das große deutsche Geschwader von acht Schiffen, das am 6. d. zwischen Dover und Folkestone ankerte, wurde außerordentlich bewundert und lockte eine große Anzahl

früheren Schaulustiger aus den genannten Orten herbei. Zwischen dem deutschen Admiral und dem Kommandeur von Dover, den Garnisons-Offizieren wurden herzliche Begrüßungen ausgetauscht. Die Schiffe hatten an derselben Stelle die Anker gefenkt, wo der „Große Kurfürst“ beim Zusammenstoß mit dem „König Wilhelm“ im Jahre 1878 zu Grunde ging, auf dem Kirchhof zu Folkestone sollte eine Gedächtnisfeier für die ums Leben gekommenen stattfinden, sie mußte aber des stürmischen Wetters wegen verabschiedet werden, da die Boote nicht landen konnten. Eine große Versammlung erwartete die deutschen Marine-Offiziere und Matrosen bereits auf dem Kirchhof. Die Fahrt des Geschwaders geht nach Biffadon.

* Konstantinopel, 10. Mai. Nach guten Informationen beabsichtigt Deutschland die Entsendung einer großen Handels- und politischen Studienkommission nach Kleinasien, Armenien und Mesopotamien bis Bagdad. Der Kommission, die anfangs Juni aufbricht, wird Legationstrat Stemmrich, derzeit Generalkonsul in Konstantinopel, vorstehen.

Handel und Verkehr.

* Pfalzgrafenweiler, 9. Mai. Der heutige Viehmarkt war ziemlich stark besahren. Es wurden zugeführt: 108 Paar Ochsen, 110 Stück Kühe, 100 Kinder, 180 St. Milchschweine. Es wurde lebhaft gehandelt, namentlich waren Jungvieh und Kuhlshä begehrt. Die Schweine waren fast sämtlich verkauft und erzielten hohe Preise. Milchschweine galten 25—38 M. das Paar, Käufer 1 Paar 7—80 Mark.

* Schlacht-Viehmarkt Stuttgart. Am 9. Mai ren zugeführt: 4 Ochsen, 72 Ferkel, 70 Kühe und Kalbellen, 283 Kälber, 350 Schweine. Preise für 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 67—68 Pfg., für Ferkel 52 bis 57 Pfg., für Kälber und Kühe 35—62 Pfg., für Kälber 70—86 Pfg., für Schweine 45—57 Pfg. Verkauf des Marktes: Verkauf lebhaft.

* Schorndorf, 9. Mai. Der heute abgehaltene Markt in Schnittwaren war ungewöhnlich stark besahren; aber auch an Käufern mangelte es nicht, so daß die Preise trotzdem in die Höhe gingen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieder, Altensteig.

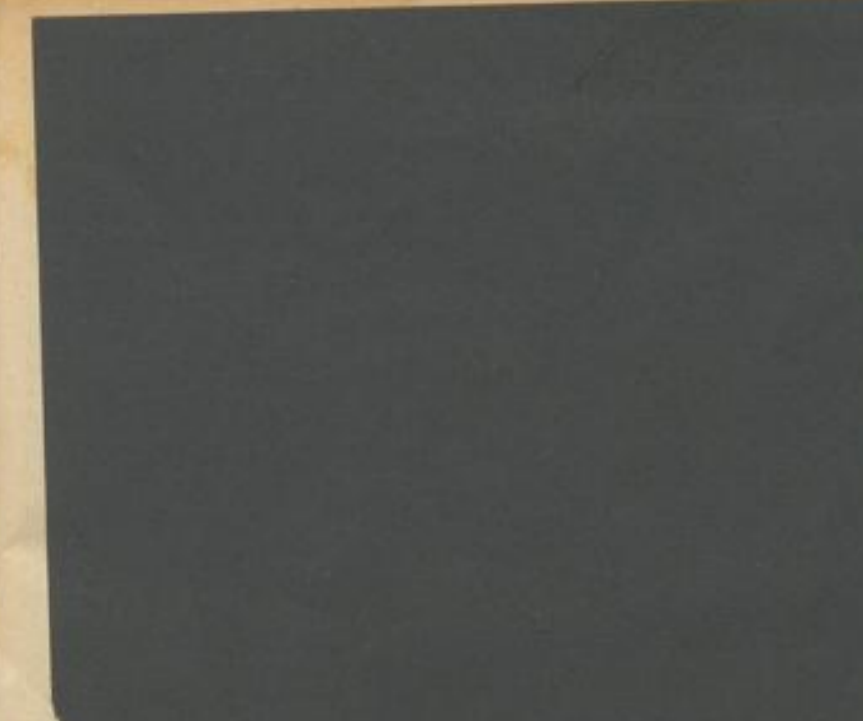
6 Meter Elässer Waschstoff

| | | |
|--------------|-----------------------------|----------------------|
| 3. Kleid für | 6 m solid. Weller Jaspire | 1. Kleid für M. 1.50 |
| | 6 m . . . Wanda-Sommerstoff | 1.80 |
| | 6 m . . . Größe-Carreaur | 2.70 |
| | 6 m . . . extra prima Leben | 3.80 |

Neuelle Eingänge für die Frühjahrs- und Sommer-Saison. Modernste Kleider- und Blousenstoffe in allergrößter Auswahl versehen in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 M. an franco

Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Versandhaus.

Modellbilder gratis. Modernste Herrenstoffe 1. ganzen Anzug f. M. 3.60. Herrenkleidstoffe 4.35



die suchte und fand die langwierige, unangenehme Lage als Beiche im Redar bei Mühlen. Sie hatte ihrem unglücklichen Leben selbst ein Ende gemacht. — Inmitten seiner Thätigkeit wurde Oberlehrer Beuter in Waldsee vom Tode ereilt. Auf dem Lehrpult stehend, traf ihn ein Schlagfluß und tötete ihn auf der Stelle. — Der Schuhmacher Grieb von Rottweil, der wegen Unterschlagung und Untreue zur Verantwortung gezogen werden sollte, hat sich erhängt. — In Reudhausen ob Eck hatte der dortige Forstwart Wöhrle Gelegenheit, bei Begehung des Distrikts Schindelwald einen ausgewachsenen Fischotter zu beobachten. Allen Zeichen zufolge war das Tier in Ermangelung an Nahrung genötigt, eine größere Strecke zu Land zurückzulegen, um ein neues Jagdrevier gewinnen zu können. Die Verhältnisse gestatteten es leider nicht, dem außerordentlich scheinbaren Raubtier belzukommen.

* Der Bäckerstand in München ist beendet; alle besseren Posten (Schlager und Mischer) sind besetzt. Die Sozialdemokraten versuchen jetzt in einigen Vierteln die Bäckereien, welche die Forderungen nicht bewilligten, zu boykottieren. Zahlreiche ausländische Gehilfen waren zur Abreise gezwungen. Der Ausstand wird verschiedene gerichtliche Nachspiele haben. Ausländische versuchten wiederholt, die an ihrer Stelle eingetretenen Gehilfen gewaltfam zu verdrängen. Aus Wien traf eine Anzahl arbeitswilliger Bäcker ein, die sofort Anstellung fanden. Im großen ganzen ist der Ausstand mißglückt.
* Mit Bezug auf die Handwerkerfrage ist dieser Tage eine bedeutsame Aeußerung des Finanzministers

Gentner's Wichse
in roten Dosen mit dem Kaminflanz.

Niederlagen in Altensteig bei Christian Burgard jr. und Sr. Flaig.

Mk. 14.— nur

Kinderwagen
englischer Façon mit doppelseitigen Aus- schlag, Polsterand, abnehmbar. Verdeck auf Federstell und Volorad.
Preisliste mit vielen Abbildungen franco.

G. Schaller & Co.
KONSTANZ 197 Marktstätte 3.

Zu beziehen durch jede Buch- handlung in die preisgekrönte 25. Auflage geschriebene Schrift des Med. Raths Dr. Müller über das

gestülte System u. Sexual-System

Freie Anwendung unter Garantie für 1 Mark in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Mietverträge
Lehrverträge
bei **W. Rieder.**

Dank!

Schon längere Zeit hatte ich ein nervöses Leiden wie Kopfschmerzen, Schwindel, Blutandrang zum Kopf, Anghstgefühl, Herzklappen, Aufstoßen, schlechte Verdauung, Stuhlverstopfung u. beständige Mattigkeit. Da las ich von der Behandlungsweise des Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezial- behandlung nervöser Leiden, Mün- chen, Bavariaring 33, welche auch brieflich durchzuführen ist, u. schrieb sofort an Hrn. Rosenthal, durch dessen vorzügliches, briefliches Heilverfahren ich in wenigen Wochen wiederhergestellt wurde. Ich danke deshalb Hrn. Rosenthal herzlichst u. kann denselben mit bestem Gewissen allen Leidenden wärmstens empfehlen. Kleinkuhle, Post Hufum, 28. Febr. 99. Feddersen, Zollbeamter.

500 Mk.
Liegen gegen gute Bürg- schaft oder doppelte Sicher- heit so gleich zum Ausleihen parat.
Wo? — sagt die Exped. ds. Bl.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Ozeanfahrt nach New-York 6—7 Tage.
Schnell- & Postdampfer-Linien zwischen Bremen—New-York Genua—New-York Bremen—Baltimore, Bre- men—La-Plata, Bremen—Brasilien, Bremen—Ostasien Bremen—Australien.
Nähere Auskunft erteilt der Norddeutsche Lloyd, Bremen sowie dessen Agenten: **Gottlob Schmid, Nagold, C. F. Heintzel, Pfalzgrafen- weiler.**

Altensteig.
Messina-Blut-Orangen
empfiehlt in frischer Sendung **G. Strobel.**

Gebr. Stollwerck
Chocolade- u. Zuckerwaren-Fabriken
Köln.

65 Medaillen. 27 Hofdiplome.

Dampfmaschinenbetrieb: 1000 Pferdekraft. Beschäftigt über 2000 Personen.
Für das Ausland gesonderte Fabrik zur Verar- beitung von zoll- u. steuerfreiem Rohmaterial.
Zweighäuser in:
Berlin — Breslau — München — Wien — Pressburg — Brüssel
Amsterdam — London — New-York — Chicago.

Altensteig.
Derjenige, der den **GRIFF** in Höfleswirts Gütle weg hat wird ersucht, denselben sofort wieder an Ort und Stelle zu bringen, andernfalls gerichtliche Verfolgung eingeleitet wird.

Altensteig.
Kunstdünger
Chilisalpeter und Feldergips sowie
Fleischfutter- und Knochenfuttermehl (phosphorsaurem Kalk genannt) sind wieder eingetroffen bei **G. Schneider** Baumaterialien-Geschäft.
Gerichtstag in Altensteig am Montag, den 15. ds. Mts. Hierzu der „Sonntags-Gast“ Nr. 20.

Bernstein-Fussboden- Glanzlack-Farben
in 6 verschiedenen Tönen, trocknen über Nacht hart und mit Hochglanz auf!
PREIS per 1/4 K^o-DOSE Mk. 1.80
AUS DER FABRIK **FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.**
Niederlagen bei Herren **W. Veeri** und **P. Ved.** Eisen- u. Farbhdg. in Altensteig.

„Erda!“
vorzügliche Nähmaschine für Familien und leichte Gewerbe.
Sorgfältige Konstruktion. — Exakte Justierung. Verwendung des denkbar besten Materials.
Infolgedessen: Hervorragende Arbeitsleistung. — Schöner Stich. — Geräusch- loser, leichter Gang. — Grösste Dauerhaftigkeit. — Leichteste Handhabung. — Gediegene Ausstattung.
Jeder Erda-Maschine wird ein patentierter selbstthätiger Nähstoffhalter beigegeben.
Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.
Allein-Vorkauf: **J. Rinderknecht, Nagold.**



